

Unterrichtsmaterialien zu **Benjamin Britten** „**War Requiem**“ op. 66



ab Klassenstufe 9

verfasst von **Katharina Höhne**

Zur Verwendung im Hinblick auf den Besuch der Generalprobe:
Freitag, 2. November 2018, 14 Uhr
Hannover Congress Centrum, Kuppelsaal

Andrew Manze Dirigent
Susanne Bernhard Sopran | **Ed Lyon** Tenor | **Benjamin Appl** Bariton
NDR Radiophilharmonie
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
Chöre aus Hannover und Liverpool

NDR Discover Music!

Redaktion: **Bettina Pohl** | Redaktionelle Mitarbeit: **Sophie Brunner**
discovermusic.hannover@ndr.de / www.ndr.de/discovermusic-hannover

Hannover, im Mai 2018

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

warum lohnt es sich, Benjamin Britten's „War Requiem“ in Ihrem Unterricht zu thematisieren? Das vorliegende Unterrichtsmaterial bietet eine Vielzahl an Antworten auf diese Frage und eignet sich zur flexiblen Vor- und Nachbereitung der bevorstehenden Generalprobe des Werkes am 2. November 2018, zu der wir Sie herzlich einladen!

Das Hauptwerk Britten's bringt vielfältige Themenbereiche zur Sprache, die im Unterrichtsmaterial Erwähnung finden: [Krieg](#) und [Pazifismus](#), [Tod](#) und [Erlösung](#), [Religion](#), die [Rolle von Kunst in der Geschichte und Gegenwart](#) etc. Auf das Werk bezogen werden der Komponist Benjamin Britten sowie der Textdichter Wilfred Owen vorgestellt, die Besonderheiten der Totenmesse erläutert und der Entstehungshintergrund sowie die Uraufführung näher beleuchtet. Die Betrachtungen von „Introitus“, „Dies Irae“ und „Libera Me“ dienen als Hörhilfe, da diese Sätze zu Beginn, am Höhepunkt und am Ende des Konzerts erklingen werden.

Das an den Lehrplänen orientierte Unterrichtsmaterial ermöglicht einen [interdisziplinären Zugang](#) zum „War Requiem“, das bis heute als musikalisches Mahnmal gegen die Schrecken des Krieges von Bedeutung ist. So können Ihre Schülerinnen und Schüler selbst musikalisch aktiv werden, Rhythmen klatschen oder eigene Stücke komponieren. Darüber hinaus kann mit dem Text von Wilfred Owen interpretatorisch gearbeitet werden, oder die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene kreative Texte (z.B. Tagebucheintrag, Nachruf). Im Mittelpunkt der Materialien stehen Recherchetätigkeiten und kreative Techniken wie die Organisation einer Pressekonferenz, die Entwicklung einer Filmszene oder die Inszenierung des „War Requiems“.

Damit Sie die folgenden Lern- und Arbeitsblätter in Ihren Unterricht einbauen können, wurden die Aufgaben möglichst unabhängig voneinander konzipiert. Bestimmen Sie selbst, welche Text- und Methodenbausteine sich am besten für Ihre Schülerinnen und Schüler eignen und in Ihre persönliche Planung einbinden lassen.

Gerne stellen wir eine Aufnahme des „War Requiem“ (CD oder MP3) zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns, damit die Zusendung erfolgen kann.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und nehmen Ihre Rückfragen gerne entgegen!

Bettina Pohl
NDR Discover Music!

Sophie Brunner
NDR Discover Music!

Katharina Höhne
Musikjournalistin | Musikvermittlerin

BENJAMIN BRITTEN

Der britische Komponist **Benjamin Britten** (1913 – 1976) **war ein Pazifist**. Schon als Kind hatte er einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und fühlte sich nie den Stärkeren, sondern immer den Schwächeren verbunden. Aufgewachsen in den ersten Jahren des Ersten Weltkrieges, floh er 1939 über Kanada in die USA. Drei Jahre später kehrte er nach Großbritannien zurück. Das Heimweh war groß, noch größer aber der Zwist, aus der Ferne zuzuschauen zu müssen, wie das eigene Land zerstört wird.

Britten weigerte sich dennoch als Soldat am Krieg teilzunehmen. Jede Art von Gewalt lehnte er ab. „*The whole of my life has been devoted to acts of creation and I cannot take part in acts of destruction*“, schrieb er in seinem Antrag auf Kriegsdienstverweigerung. „*Moreover, I feel that the fascist attitude to life can only be overcome by passive resistance. If Hitler were in power here or this country had any similar form of government, I should feel it my duty to obstruct this regime in every non-violent way possible, and by complete non-cooperation.*“

Am 2. September 1945 ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. Schrecken, Angst, Terror – fünf Jahre zerstörte er das Leben von Millionen von Menschen. Mit seinem War Requiem setzte der englische Komponist Benjamin Britten ein Zeichen. Er schrieb ein Werk der Trauer und des Aufbruchs in eine friedliche Zeit.



1940 eskalierte der Zweite Weltkrieg. Nach dem Sieg gegen Frankreich zog die deutsche Luftwaffe über Großbritannien, um den einzigen noch verbleibenden Gegner im Westen von Europa *auszuradieren*, so Adolf Hitler (1889 – 1945). Im August kreisten die ersten Fliegerbomben über der Insel und griffen mit Städten wie London oder Birmingham erstmals auch die britische Zivilbevölkerung an. Im November folgte Coventry und damit die systematische Zerstörung eines wichtigen Industriestandortes. Über 500 Flugzeuge befanden sich unter dem Decknamen *Mondscheinsonate* in der Nacht vom 14. auf den 15. November über der mittelgroßen englischen Stadt – einer der verheerendsten Angriffe der gesamten Kriegsjahre. Coventry wurde dabei fast vollständig zerstört, knapp 2000 Menschen verletzt oder getötet.

Die Luftangriffe auf Coventry gingen als *Coventry Blitz* in die Geschichtsbücher ein. Die englische Presse nahm die Größe der Stadt, um die Zerstörung deutscher Städte in eine Relation zu bringen. Der Daily Telegraph notierte 1943: „*Hamburg hat den Gegenwert von mindestens 60 Coventrys, Köln 17, Düsseldorf 12 und Essen 10.*“

Knapp 20 Jahre nach den Luftangriffen auf das britische Coventry wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. **Neben den Häusern der Stadt sollte auch die zerbombte Kathedrale St. Michael wiederaufgebaut werden.** Anders als die meisten Kirchen, die wie beispielsweise die Frauenkirche in Dresden wieder vollständig rekonstruiert wurden, entschied sich der Gewinner des Wettbewerbs – der gebürtige Schotte Basil Spence (1907 – 1976) – die Ruine als Mahnmal stehen zu lassen und ein neues Gotteshaus direkt daneben zu bauen. Beide Kirchen sollten zum Symbol für Erinnerung und Neubeginn werden. 1956 wurde der Grundstein gelegt, sechs Jahre später fand die Kirchweihe statt.

Dieses Requiem
ist das vielleicht wichtigste Werk,
das ich jemals geschrieben habe.

Bereits 1956 erhielt Benjamin Britten den Auftrag, zur Einweihung der neu errichteten Kathedrale von Coventry ein Werk zu schreiben. Er arbeitete knapp ein Jahr daran, denn **aus seiner ursprünglichen Idee entwickelte sich das vielleicht bedeutendste Werk seiner Komponistenlaufbahn: das War Requiem.** Britten griff Basil Spences Idee auf und stellte darin Alt und Neu, Leid und Vergebung einander gegenüber. Dafür vermischte er u. a. die Texte der traditionellen christlichen Totenmesse mit Gedichten über die Schrecken des Krieges des englischen Dichters Wilfred Owen (1893 – 1918).



Die Uraufführung des *War Requiem* fand am 30. Mai 1962 in der neugebauten Kathedrale von Coventry statt. Mit dabei: ein Sinfonieorchester, ein Kammerorchester, ein Organist, ein großer gemischter Chor, ein Knabenchor und drei Gesangssolisten. Das Besondere: Sopran, Tenor und Bariton kamen aus einem der drei ehemaligen Kriegsländer. Die Rolle des Tenors übernahm Britten's Lebensgefährtin Peter Pears (1910 - 1986). Bariton war der deutsche Sänger Dietrich Fischer-Dieskau (1925 – 2012). Den Part der Sopranistin sollte ursprünglich die gebürtige Russin Galina Wischnewskaja (1926 – 2012) übernehmen, allerdings bekam sie als Antwort auf den Kalten Krieg keine Ausreiseerlaubnis und musste ersetzt werden.

WAR REQUIEM

Wilfred Owen gilt als einer der bedeutendsten Zeitzeugen des Ersten Weltkrieges. In seinen Gedichten verarbeitete er das, was er als Soldat im Schützengraben in Frankreich erlebt hatte – rau und ungeschönt.

Obwohl Owen genau wie Benjamin Britten ein Friedensfreund war, hielt er es nicht aus, zuzusehen, wie seine Heimat unter Beschuss stand. Er meldete sich freiwillig zum Kriegsdienst und ging als ausgebildeter Soldat mit Offiziersgrad nach Frankreich an die Front. Bei einem Trommelfeuer erlitt er einen Nervenzusammenbruch und kehrte nach Großbritannien zurück. Im Lazarett lernte er einen Dichter kennen, der wie er kriegsversehrt war. Dieser hatte angefangen, seine Erlebnisse in Gedichten festzuhalten. Mit jedem Wort, das die beiden miteinander wechselten, änderte sich Owens Sicht auf den Krieg. Er erkannte, dass es längst nicht mehr darum ging, das eigene Land zu verteidigen, sondern die eigenen Aggressionen auszuüben. In seiner Zeit im Lazarett entstanden die ersten Gedichte. Die meisten davon wurden erst nach seinem Tod veröffentlicht. Obwohl Owen davon überzeugt war, dass Krieg nichts als Angst und Schrecken auslöse, kehrte er an die Front zurück. Wenige Tage vor dem Waffenstillstand, 1918, fiel er. Owen wurde 25 Jahren alt.



My subject is war, and the pity of war
the poetry is in the pity...
all a poet can do today is warn.



Alles, was ein Poet tun kann, ist es, zu warnen. Benjamin Britten stellte die vielleicht berühmtesten Worte von Wilfred Owen als Geleit vor den Anfang seiner Musik. Er wollte damit nicht nur eine Brücke zwischen Alt und Neu bauen, sondern mit seiner Musik ein warnendes Zeichen setzen. Obwohl der Zweite Weltkrieg tiefgreifende Spuren im Leben aller Völker hinterlassen hatte, schien die Welt nichts daraus gelernt zu haben: 1961, ein Jahr vor der Uraufführung des *War Requiems*, wurde in Berlin die Mauer gebaut – das Symbol des Kalten Krieges, der 1962 mit der Kuba-Krise fast in einen neuen Weltkrieg gemündet wäre.

WER WAR WILFRED OWEN?

All a poet can do is warn...

Benjamin Britten (1913 – 1976) war Zeit seines Lebens ein großer Freund von guter Literatur. Egal ob Prosa, Lyrik oder Dramatik – Buchstaben und Wörter faszinierten ihn genauso wie gute Musik. Als er zum ersten Mal die Gedichte des britischen Schriftstellers **Wilfred Owen** (1893 – 1918) las, hatte er das Gefühl, Rohdiamanten in den Händen zu halten. Noch nie hatte er Texte gelesen, die so ehrlich über die Erlebnisse während eines Krieges sprachen.



Rekonstruiert das Leben von Wilfred Owen!

Recherchiert im Internet oder in der Bibliothek und tragt eure Ergebnisse stichpunktartig zusammen.

Mit 25 Jahren starb Owen vier Tage vor dem Ende des Ersten Weltkrieges (1914 – 1918). Obwohl sein Name heute kaum bekannt ist, zählt er im englischsprachigen Raum zu den bedeutendsten Zeugen der damaligen Zeit. Anstatt den Krieg zu verharmlosen, wollte er authentisch, schonungslos und erschreckend aufzeigen, wie er **seine Tage als Soldat** erlebt hatte.



Schreibt einen Nachruf über Wilfred Owen!

Nutzt dafür eure Rechercheergebnisse.

Ein **Nachruf** ist ein Text, der einem Verstorbenen gewidmet ist. Er blickt würdevoll auf das Leben und Schaffen dieses Menschen zurück. Wenn eine Person aus dem öffentlichen Leben stirbt, erscheinen Nachrufe meist in Zeitungen, im Radio oder im Fernsehen.



WER WAR WILFRED OWEN?

Als Soldat erlitt Wilfred Owen einen Nervenzusammenbruch. Zurück in Großbritannien ließen ihn die Bilder von der französischen Kriegsfront nicht mehr los. Sein Therapeut riet ihm, alles aufzuschreiben. **Siegfried Sassoon** (1886 – 1967) – Freund und Mentor – schlug ihm vor, dies in Gedichtform zu tun. Es ist Sassoon zu verdanken, dass Benjamin Britten knapp vierzig Jahre später Owens Gedichte zu lesen bekam. Ohne sein Engagement wären sie nach dem Tod des englischen Dichters vielleicht nie veröffentlicht worden.

In den Gedichten, die Britten in seinem **War Requiem** vertont hat, schildert Owen nicht nur das Grauen des Krieges, sondern auch die Sehnsucht nach Frieden, nach Heimat und nach der verloren gegangenen Jugend. Owen war Anfang 20 als er sich freiwillig zum Soldaten ausbilden ließ. Damals ahnte er nicht, dass ihm der Krieg sein Leben nehmen würde. In seinem Gedicht *Anthem for doomed youth*, auf Deutsch *Hymne an die verurteilte Jugend*, griff er dieses Thema auf.

Was für Totenglocken läuten denen, die wie Vieh sterben?
Nur die ungeheure Wut der Geschütze.
Nur das scharfe Knattern der ratternden Gewehre
Kann ihre hastigen Gebete herniederprasseln.
Kein Hohn für sie in Litaneien oder Glocken
Und keine einzige Stimme der Trauer, bis auf die Chöre –
Die gellenden, irren Chöre von heulenden Granaten;
Und Hörner, die aus trostlosen Grafschaften nach ihnen rufen.
Welche Kerzen sollen gehalten werden auf ihrem Weg?
Nicht jene in den Händen der Knaben, sondern ihre Augen
Sollen die heiligen Lichter des Abschieds leuchten.
Die Blässe wie von jungen Mädchen soll ihr Leichentuch sein;
Ihre Blumen die Zärtlichkeit der Schweigenden
Und jede langsame Dämmerung ein Fallen des Vorhangs.

👤👤👤 Lest euch das Gedicht gemeinsam durch!

Wovon spricht Wilfred Owen?

Was oder wen klagt er an?

Obwohl sich Owen aufgrund seiner Erlebnisse als Pazifist positionierte, kehrte er in den Krieg zurück und kämpfte an der Seite der *verurteilten Jugend*.

👤👤👤 Diskutiert Wilfred Owens Motivation!

Was hat ihn dazu bewogen, wider seine Worte, sein Leben zu riskieren?

Immer wieder erschüttern Krieg und Terror das Leben unserer Gesellschaft. Immer wieder hinterlassen Angst und Gewalt sichtbare Spuren, aber nicht nur in denen, die unmittelbar davon betroffen sind, sondern auch in denen, die aus der Ferne zusehen müssen, wie tagtäglich Millionen von Menschen unterdrückt, gepeinigt oder getötet werden. Egal ob in der bildenden Kunst, in der Musik oder in der Literatur – es gibt **Menschen, die nach künstlerischen Wegen suchen, um das, was in der Welt passiert, zu verarbeiten**. Mit Farben, Tönen und Worten setzen sie sich damit auseinander und beziehen dadurch Stellung.

WAR IS OVER!

Imagine all the people
Living life in peace
You, you may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you will join us
And the world will be as one

John Lennon



Wilfred Owen war einer der wenigen, der nicht davor zurückschreckte, sichtbar zu machen, was der Krieg mit der Menschheit anrichtet. Anstatt vor der Entsetzlichkeit der Bilder zu fliehen oder sich hinter einem übersteigerten Nationalgefühl zu verstecken, fand er Worte, um die Grausamkeit zu konservieren.

Auch heute werden wir täglich mit erschreckenden Bildern konfrontiert. Mit einem Fingerwisch blättern wir uns durch Bilder zertrümmerter Städte, verfolgen Attentäter auf ihrer Flucht oder sehen Kindern in Afrika beim Verhungern zu.

Welche Bedeutung haben die Künste heutzutage?

Wie positionieren sich Menschen zu aktuellen Themen?
Welche Formen nutzen sie, um sich zu äußern?

Sucht euch eine Künstlerin oder einen Künstler aus und stellt sie bzw. ihn nach der *Ich-bin-Du-Methode* vor. Dafür schlüpft ihr in ihre bzw. seine Haut und erzählt aus der Ich-Perspektive, wer ihr seid, was ihr macht und wofür ihr euch einsetzt.

Wie ihr euch vorstellt, ist euch überlassen, aber: je kreativer, desto besser!



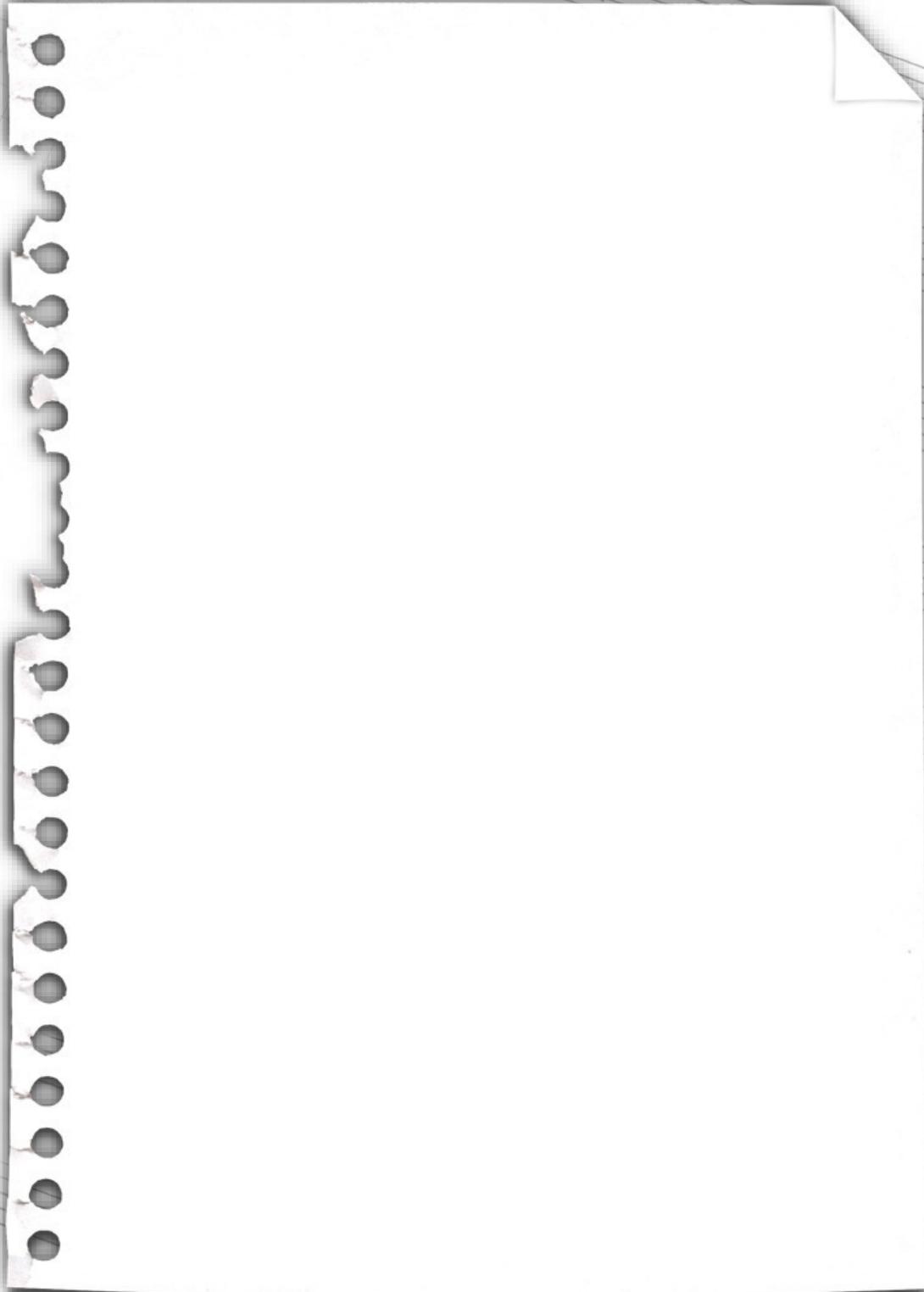
WER WAR WILFRED OWEN?



Schreibt euren eigenen Text!

Egal ob als Poetry, Rap oder Lyrics,
greift ein Thema auf, das euch dieser Tage besonders bewegt
und bringt es in eine künstlerische Form.

Verwandelt euer Klassenzimmer in eine Open Stage
und tragt eure Texte vor!



Die vielleicht bekanntesten Worte von Wilfred Owen setzte Benjamin Britten für sein *War Requiem* als **Vorwort** an den Anfang seiner Musik.

My subject is war, and the pity of war
the poetry is in the pity...
all a poet can do today is warn.

👥 Was bedeutet dieser Satz?

Diskutiert gemeinsam, was Wilfred Owen meint, wenn er sagt: *Alles, was ein Dichter tun kann, ist es, zu warnen.*

Warum hat sich Benjamin Britten dazu entschlossen, diesen Satz an den Anfang seines *War Requiems* zu setzen?

Recherchiert im Internet oder in der Bibliothek.

Was passierte Anfang der 1960er-Jahre in der Welt?
Befüllt die untenstehenden Kreise mit euren Ergebnissen!

1962

COVENTRY BLITZ

Wir waren vor Angst wie erstarrt...

Es war 19:20 Uhr als am 14. November 1940 die ersten **Bomben über Coventry** fielen, einem der damals wichtigsten Industriestandorte von Großbritannien. Bis in die Morgenstunden kreisten 500 Flugzeuge über der Stadt. Mehr als 500 Menschen kamen in dieser Nacht ums Leben – so viele wie in keiner anderen Bombennacht. Etwa 1000 Menschen wurden dabei schwer verletzt.



Die Bomben fielen.
Wir waren vor Angst wie erstarrt.
Du konntest die Flammen und den Rauch riechen.
Dann gab es einen grossen Knall
und eine Landmine landete auf der Strasse.
Am nächsten Morgen wollten wir uns anschauen,
was alles passiert war.
Der Gestank überall war einfach nicht zu ertragen.

Der Luftangriff auf Coventry gilt als einer der schlimmsten, der während des Zweiten Weltkrieges auf Großbritannien stattfand. Der ehemalige James Bond-Regisseur **Guy Hamilton** (1922 – 2016) hat in seinem Film *Battle of Britain* versucht, die **Luftschlacht um England** zu rekonstruieren. Auch wenn der Film von vielen Historikerinnen und Historikern als *kritisch* betrachtet wird, gibt er einen Überblick darüber, was damals passierte.



Rekonstruiert die Luftschlacht von England!

Stellt euch vor, ihr würdet mit den Ermittlungen im Fall *Coventry Blitz* beauftragt werden.

Erstellt einen Tatbericht zum 14./ 15. November 1940 und arbeitet ausgehend von Guy Hamiltons Film, warum Deutschland Großbritannien angriff. Ergründet, warum Coventry ins Visier geriet und welche Konsequenzen der Luftangriff mit sich zog.

Tragt eure Ergebnisse in Form von Fotos, Notizen, Berichten, Zeitzeugenaussagen u. a. zusammen und haltet sie auf einer Wandzeitung fest.



Ich kam ins Zentrum von Coventry, wo der meiste Schaden angerichtet worden war. Der einzig freie Weg ging hinter der Kathedrale herum. Sie war nichts anderes mehr als eine brennende und glühende Ruine. Überall herrschte völliges Chaos und rauchte und dampfte es.

Als die **Operation Mondscheinsonate** – wie der Angriff auf Coventry genannt wurde – durchgeführt wurde, lebte **Benjamin Britten** (1913 – 1976) in den USA. In den Medien sah er die Bilder der zerstörten britischen Stadt: das in Trümmern liegende Zentrum und die ehemalige Kathedrale St. Michael.

Entscheidet!

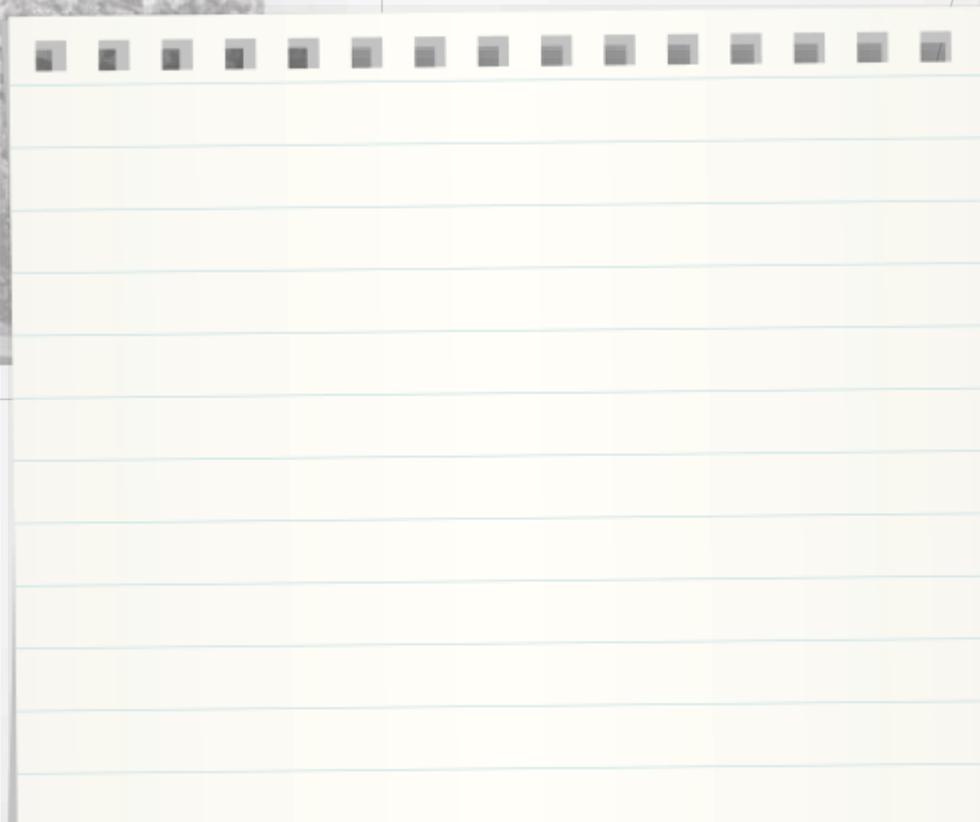
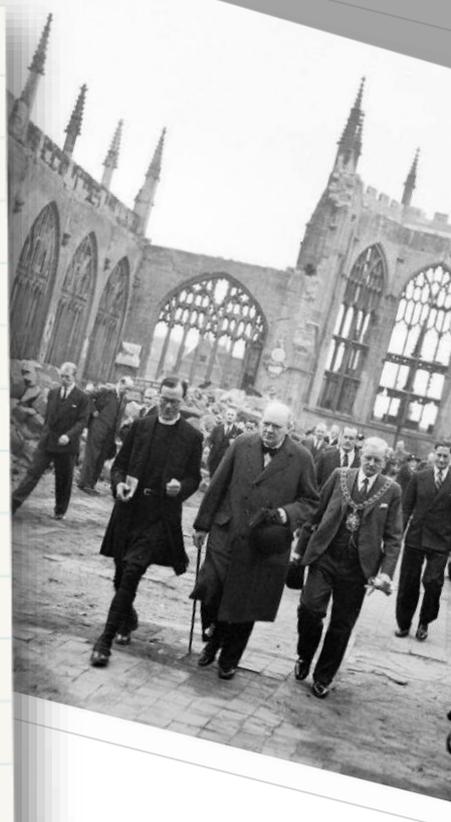
Wenn ihr euch ausgehend der Faktenlage entscheiden müsstet: War der Angriff auf die Kathedrale von Coventry Zufall oder Absicht? Warum könnte die deutsche Luftwaffe St. Michael zerstört haben?

Während der **Luftangriffe auf Deutschland**, im Februar 1945, wurde die Frauenkirche von Dresden ähnlich der Kathedrale in Coventry vollständig zerstört. Zufall oder ein Rachefeldzug von Großbritannien?



Schreibt einen Tagebucheintrag!

Versetzt euch in die Lage von Benjamin Britten und überlegt, wie er auf die deutschen Luftangriffe reagiert haben könnte!

Knapp 20 Jahre nach den Luftangriffen auf Coventry wurde der Beschluss gefasst, St. Michael wiederaufzubauen. Doch anstatt eine **neue Kathedrale** auf die Trümmersteine setzen zu lassen, so wie beispielsweise in Dresden, entschlossen sich die Menschen für einen Neubau, direkt daneben. Die Trümmer der ehemaligen Kirche blieben stehen – als Mahnung an die Bombennacht von 1940.

Als Benjamin Britten den Auftrag bekam, zur Einweihung der neuen Kathedrale von Coventry eine Musik zu schreiben, entschloss er sich für ein Requiem.



Was ist ein Requiem?

Recherchiert im Internet oder in der Bibliothek, was ein Requiem ist und diskutiert im Anschluss, warum sich Benjamin Britten dafür entschieden hat!

Am 25. Mai 1962 wurde die neue Kathedrale von Coventry feierlich eingeweiht. Fünf Tage später erklang Brittens **War Requiem**. Sowohl der Neubau als auch die Musik sollten zu einem sicht- und hörbaren Zeichen der Versöhnung und der Vergebung werden. Um diese Geste zu verstärken, lud Britten Solistinnen und Solisten aus den ehemals verfeindeten Staaten ein: den britischen Tenor **Peter Pears** (1910 – 1986), **Dietrich Fischer-Dieskau** (1925 – 2012) – Bariton – aus Deutschland und die russische Sopranistin **Galina Wischnewskaja** (1926 – 2012). Ihr gemeinsamer Auftritt sollte in der Welt ein Zeichen setzen.



Bereitet eine Pressekonferenz zur Uraufführung des War Requiems vor!

Teilt euch in Gruppen auf und entscheidet, welche Protagonisten Teil der Konferenz sein sollen und wer von euch diese spielen soll. Informiert euch über die teilnehmenden Personen und versucht, sie so authentisch wie möglich darzustellen.

Greift bei der Vorstellung des *War Requiems* sowohl die Entstehungsgeschichte von Benjamin Brittens Werk als auch den historischen Hintergrund auf.

Die Uraufführung von Brittens *War Requiem* fand nicht wie geplant statt. Die russische Sopranistin bekam keine **Ausreisegenehmigung**. Die Begründung:



Weil die Coventry-Kathedrale mit deutschem Geld wiederaufgebaut wurde. Es wäre besser, sie läge noch in Trümmern, um an die Brutalität des Faschismus' zu erinnern. Einen früheren Feind sollte man nicht zum Freund machen. Verstehen Sie mich. In dieser Frage stimmen wir mit den Engländern nicht überein und nehmen daher an ihren Feierlichkeiten nicht teil.

WAR REQUIEM

... das vielleicht wichtigste Werk, das ich je geschrieben habe.

Das **Requiem** ist eine Totenmesse. Sein Name leitet sich von den lateinischen Worten *Requiem aeternam dona eis Domine* ab, auf Deutsch: *Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr*. Das Requiem ist seit dem frühen Christentum Teil des Gottesdienstes und basiert auf verschiedenen Teilen. Während der *Introitus*, das *Kyrie*, das *Sanctus* und das *Agnus Dei* dem Messablauf entliehen wurden, dienen das *Offertorium* oder das *Dies Irae* dem Gedenken und der Fürbitte der Verstorbenen.

Durch die **Reformation**, die zwischen 1517 und 1648 zu einer Spaltung des Christentums führte, veränderte sich das Requiem. Es wurde von anderen Formen der Trauer- und Begräbnismusik abgelöst. Nur in der katholischen Kirchenmusik blieb es unverändert. Später löste sich das Requiem aus dem Kontext der Kirche und entwickelte sich zu einem eigenständigen Musikwerk. Es wurde in Konzerthäusern aufgeführt und durch weltliche Texte ergänzt bzw. ersetzt.

Bis heute hat das Requiem im Christentum eine besondere Bedeutung. In ihm schlummert der Glaube, dass der Tod nicht das Ende aller Dinge sei. Es greift die Hoffnung auf, dass ein Leben nach dem Tod möglich ist und gibt gleichzeitig Raum, um den Verlust eines geliebten Menschen zu betrauern.

Das Wort Gottes ist frei,
es will nicht Fesseln dulden
durch Vorschriften der Menschen.

Martinus Luther

Als **Benjamin Britten** (1913 – 1976) beauftragt wurde, ein Stück zur Einweihung der neu errichteten Kathedrale von Coventry zu schreiben, entschied er sich für eine Totenmesse. Doch griff er dafür nicht nur auf die lateinischen Texte eines Requiems zurück, sondern auch auf die Worte des englischen Dichters **Wilfred Owen** (1893 – 1918). Während den Messtexten etwas Hoffnungsvolles zugrunde liegt, bilden Owens Worte den Kontrast dazu. In seinen Gedichten berichtet er ungeschönt von den Opfern des Krieges, die gleichzeitig die Täter sind. Er fragt sich, ob sie aufgrund ihrer Taten jemals von Gott erlöst werden.

👤 Diskutiert Benjamin Britten's Entscheidung!

Warum ließ er die traditionellen lateinischen Texte der Totenmesse auf die Worte von Wilfred Owen treffen?

Für Benjamin Britten gehörte das **War Requiem** zu einem seiner wichtigsten und zugleich besten Stücke. Wie in einer Collage ließ er durch die jeweiligen Textvorlagen – die Worte der traditionellen Totenmesse und Wilfred Owens Gedichte – Vergangenheit und Zukunft aufeinandertreffen. Er folgte damit dem schottischen Architekten **Basil Spence** (1907 - 1976), der den Neubau der Kathedrale von Coventry nicht auf, sondern neben der Ruine von St. Michael geplant hatte, um Vergangenheit und Gegenwart einander begegnen zu lassen.

Zur Uraufführung seines *War Requiems* 1962 lud Britten neben einem Sinfonieorchester und einem großen gemischten Chor auch noch ein Kammerorchester, einen Knabenchor, drei Gesangssolisten und einen Organisten ein. Einerseits wollte er mit dieser außergewöhnlich großen Besetzung deutlich machen, wie wichtig das Stück für die gesamte Menschheit ist, andererseits brauchte er sie, um die **drei Ebenen** hörbar zu machen, die er sich für seine Musik ausgedacht hatte.

Ebene 1 basiert auf den traditionellen liturgischen Texten in lateinischer Sprache.

Musikalische Umsetzung Sinfonieorchester, großer gemischter Chor, Sopranistin

 **HB 1**_Track 2_9:25 – 10:35 min

Ebene 2 basiert auf den traditionellen liturgischen Texten in lateinischer Sprache. Darin geht es um die christliche Hoffnung auf die Erlösung nach dem Tod.

Musikalische Umsetzung Knabenchor, Orgel

 **HB 2**_Track 1_3:55 – 5:25 min

Ebene 3 basiert auf den Gedichten von Wilfred Owen in englischer Sprache.

Musikalische Umsetzung Kammerorchester, Tenor, Bass

 **HB 3**_Track 2_10:37 – 12:30 min

In der Regel erklingen die drei Ebenen im *War Requiem* voneinander getrennt, also nacheinander. Erst im Laufe des Stückes beginnen sie sich zu durchdringen.

 **Stellt euch vor, ihr würdet das War Requiem inszenieren!**
Erstellt einen Bühnenplan und positioniert alle Mitwirkenden im Raum.
Stellt eure Bühnenpläne den anderen vor und begründet sie.

WAR REQUIEM_INTROITUS

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr...

Mit dem **Introitus** startet **Benjamin Britten** (1913 – 1976) in das *War Requiem*. Der gemischte Chor beginnt mit den Worten *Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis*, was auf Deutsch so viel bedeutet wie *Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr, und es leuchte ihnen das ewige Licht*.

 **Hört euch den Anfang des Introitus an!**
Welche Stimmung liegt in der Musik?

HB_Track 1_0:00 – 3:55 min

 **Skizziert ein Farbschema!**
Wenn ihr die Stimmung der Musik visualisieren müsstet, welche Farben und Farbverläufe würdet ihr dafür nutzen?
Tragt eure Ergebnisse in die leeren Farbfelder ein.

--	--	--	--	--

Wie ihr hören konntet, durchziehen die Töne einer Glocke die Musik. Das sind c und fis und erklingen in einem Abstand von drei Ganztönen zueinander. In der Musik sagt man dazu übermäßige Quarte bzw. **Tritonus**. Im Verlauf des *War Requiem* kehren sie immer wieder. Lasst ihn euch auf dem Klavier vorspielen!

Der **Tritonus** ist der Teufel in der Musik. Er wird oft dann eingesetzt, wenn eine besondere Spannung im Stück erzeugt oder etwas Schmerzvolles oder Unheimliches dargestellt werden soll.



 **Hört euch verschiedene Stellen im War Requiem an und achtet dabei auf den Tritonus!**
Welche Wirkung hat er auf euch?
Welche Rolle spielt er in Brittens Musik?

HB_Track 1_0:00 – 0:45 min
HB_Track 6_27:00 – 28:14 min

Der **Knabenchor** löst die Bitte nach der ewigen Ruhe ab. Begleitet von der Orgel singt er *Te decet hymnus, Deus in Sion; Et tibi redetur votum in Jerusalem. Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet*, auf Deutsch: *Dir, o Gott, gebühret Lobpreis in Zion; Dir löst man die Gelübde ein in Jerusalem. Der du erhörst mein Gebet, schuldbeladen kommt zu dir alles Fleisch.*

Hört euch den Gesang des Knabenchores an!

Welche Bedeutung haben die Worte der jungen Sänger?
Welchen Eindruck hinterlässt diese Stelle der Musik in euch?

HB_Track 1_3:55 – 5:25 min



Skizziert ein Farbschema!

Wie sehen die Farben und Farbverläufe jetzt für euch aus?

--	--	--	--	--

Der Gesang des Knabenchores hat eine ganz besondere Bedeutung in Benjamin Britten's *War Requiem*. Er steht für die **Unschuld**, für das Naiv-Kindliche. Britten greift damit einen Gedanken von **Wilfred Owen** (1893 – 1918) auf. Dieser klagt in seinen Gedichten an, dass der Krieg all das zerstört, was sich ein Mensch erhofft oder erträumt. Dass die brutale Realität der Kriegstage jedem Jungen bzw. jedem jungen Mann die Jugend raubt und damit auch die Leichtigkeit am Leben.



Hört euch den Gesang des Knabenchores noch einmal an!

Wie stellt Benjamin Britten das Unschuldige musikalisch dar?

Eben noch in der Kathedrale von Coventry geht es im zweiten Teil des *Introitus* aufs Schlachtfeld: **In der Musik explodiert und knattert es**, während Tenor und Bariton mit Owens Worten einsetzen. Begleitet von der Musik des Kammerorchesters wirkt es, als stünden wir neben zwei Soldaten im Schützengraben.



Hört euch den zweiten Teil des Introitus an!

Welche Instrumente nutzt Benjamin Britten für die Darstellung des Krieges?
Wie setzt er sie ein, um Geräusche wie Schüsse musikalisch abzubilden?

HB_Track 1_7:45 – 10:25 min

Was für Totenglocken gebühren denen, die wie Vieh sterben? Benjamin Britten greift gleich zum Anfang seines *War Requiems* einen der erschreckendsten und zugleich ehrlichsten Texte von Wilfred Owen auf. Darin thematisiert der englische Schriftsteller eine Frage, die nicht nur ihn als Soldat im Ersten Weltkrieg umhertrieb, sondern auch viele Menschen heute noch beschäftigt: **Kann jemand, der getötet wurde, im Vorfeld aber selbst getötet hat, auf eine Erlösung bei Gott hoffen?** Britten lässt die Antwort in seiner Musik offen. Unkommentiert stellt er Owens Gedanken der flehenden Bitte nach Erlösung gegenüber.

Entwickelt das Skript zu einer Filmszene!

Hört euch dazu noch einmal den kompletten *Introitus* an und überlegt, wie ihr die Bilder aus dem Schützengraben mit den Gedanken von Wilfred Owen verbinden könntet. Haltet eure Ideen in Form von Sketchnotes fest.

HB_Track 1_0:00 – 12:15 min

Der Begriff **Sketchnotes** kommt aus dem Englischen und steht für kleine Bilder (sketch = Skizze), die Wörter oder ganze Texte ersetzen (notes = Notizen). Sketchnotes helfen dabei, Inhalte und Ideen zu visualisieren und können in aller Kürze ganze Geschichten erzählen.

Eingeleitet von den Glocken schließt der *Introitus* mit der nach Trost suchenden Anrufung Gottes: *Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.* Zu Deutsch: *Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.*

Hört euch die letzten Takte des *Introitus* an!

Welche Stimmung hinterlassen sie in euch?

HB_Track 1_10:25 – 12:15 min

WAR REQUIEM_DIES IRAE

An diesem Tag wird die Welt zugrunde gehen...

Das **Dies Irae** ist der längste und effektivste Satz des *War Requiems*. **Benjamin Britten** (1913 – 1976) bündelt darin verschiedene Stimmungen: von einem Todesmarsch über Ausbrüche der Verzweiflung bis hin zu flehendem Bitten.

Gleich zu Beginn kreierte Britten **das biblische Bild des Jüngsten Gerichts**: Er lässt die Toten – die ehemaligen Soldaten – aus ihren Gräbern steigen. An ihren Händen haftet noch das Blut der letzten Kriegstage. Mit ihrem Gang vor das Jüngste Gericht, erhoffen sie sich Erlösung bei Gott und damit auch Vergebung.



Welche Bedeutung hat das Jüngste Gericht im Christentum?

Welche Bedeutung hat es in anderen Weltreligionen wie zum Beispiel dem Judentum oder dem Islam?

Teilt euch in drei Gruppen auf.
Jede Gruppe übernimmt eine Religion.
Recherchiert im Internet oder in der Bibliothek
und stellt eure Anschauungen in einer gemeinsamen Gesprächsrunde vor.
Findet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

JUDENTUM	CHRISTENTUM	ISLAM

Das Motiv des Jüngsten Gerichts spielt auch in der Kunst eine Rolle.

Zahlreiche Maler, Literaten aber auch Komponisten griffen darauf zurück. Das Wandbild des italienischen Künstlers **Michelangelo** (1475 – 1564), das in der Sixtinischen Kapelle in Rom bis heute zu sehen ist, ist ein Beispiel dafür. Auch in der Popmusik gab es bereits Künstlerinnen und Künstler, die das Jüngste Gericht thematisiert haben – als Zitat, als Anspielung oder als Vergleich.

In welchen Songs steckt das Bild des Jüngsten Gerichts?

Recherchiert im Internet und analysiert, wie das Thema sowohl textlich als auch musikalisch aufgegriffen wird!

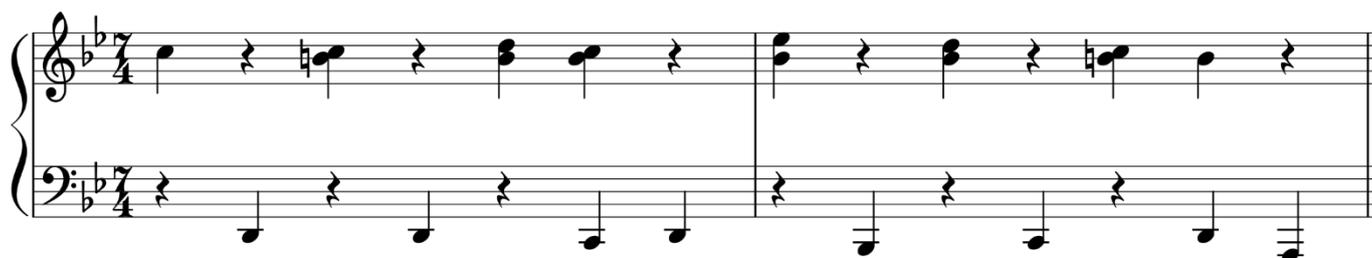


Der **Marsch** wird oft mit dem Militär in Verbindung gebracht. Schon vor hunderten von Jahren sind die Soldaten bei gleichbleibendem Rhythmus mit starkem Schritt marschiert.

Benjamin Britten setzt für den Gang der Toten zum Jüngsten Gericht auf den Rhythmus. Er lässt sie marschieren, allerdings – untypisch – mit sieben Schlägen pro Takt. Er zeigt damit: Das sind keine Menschen mehr, das sind Skelette.

Spielt den Rhythmus nach!

Egal ob klopfend auf dem Tisch oder mit Hilfe eines Perkussionsinstrumentes.



Hört euch den Marsch der Skelette an!

Auf welche musikalischen Mittel greift Benjamin Britten dabei noch zurück?

HB_Track 2_0:00 – 1:15 min

In seinem *Dies Irae* arbeitet Benjamin Britten mit starken Bildern. Während der große gemischte Chor den Richter ankündigt, der über die Erlösung der Toten entscheiden wird, donnern die Pauken. Er scheint kein Mitleid zu haben. Der Ton ist rau und eckig. Die Toten haben Angst. Ihre Schritte werden kleiner, ihr Herzschlag wird lauter. Die Frage *Gibt es Hoffnung?* bleibt im Raum stehen.

 **Hört euch die Ankündigung des Richters an!**

HB_Track 2_9:25 – 10:35 min

 **Erfindet die Musik zum Gang vor das Jüngste Gericht!**

Spielt euch durch das Schulinstrumentarium und entwickelt eine Komposition. Überlegt euch, wie ihr Angst und Verzweiflung zum Ausdruck bringen könnt

Stellt eure Hörbilder abschließend vor!

Mittelpunkt des *Dies Irae* ist das Duett der beiden Männerstimmen. Sie rezitieren als ehemalige Soldaten das Gedicht *The Next War* von Wilfred Owen.

Da draussen gingen wir ganz freundlich auf den Tod zu,
Setzten uns hin und assen mit ihm, kühl und nüchtern, –
vergaben ihm, wenn er etwas vom Essgeschirr aus unsere Hände verschüttete.
Wir haben den grünen, schweren Geruch seines Atems eingesogen, –
Unsere Augen weinten, aber unser Mut wankte nicht.
Er spie uns an mit Kugeln und er hustete Schrapnell.
Wir machten den Chor, wenn er sang;
Wir piffen, während er mit seiner Sichel über uns hinwegfuhr.
Nein, der Tod war niemals unser Feind!
Wir lachten ihn aus, wir schlossen Freundschaft mit dem alten Kumpan.
Soldaten werden nicht bezahlt, um gegen seine Macht zu fechten.
Wir lachten, wussten, dass bessere Männer kommen würden,
Und grössere Kriege; wenn jeder stolze Kämpfer sich rühmt,
Dass er den Tod bekriegt – für das Leben; nicht Manner – für Fahnen.

 **Hört euch die Vertonung des Gedichtes an!**

Wie setzt Benjamin Britten Wilfred Owens Gedicht musikalisch um?

HB_Track 2_10:37 – 12:30 min

WAR REQUIEM LIBERA ME

Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod...

Den letzten Satz seines *War Requiems* empfand **Benjamin Britten** (1913 – 1976) selbst als einen seiner besten musikalischen Einfälle. Das **Libera Me** hat eine enorm emotionale Kraft. Mit den Worten *Rette mich Herr, vor dem ewigen Tod*, die voller Leidenschaft drängen, schaukeln sich die Sängerinnen und Sänger des großen gemischten Chores sowie die Sopranistin in die höchsten Töne, begleitet von perkussiven Elementen aus dem Orchester. Angst, Panik...



Hört euch den ersten Teil des Libera Me an!
Versucht das, was die Musik in euch auslöst festzuhalten, egal ob mit Worten oder Bildern.

HB_Track 6_0:00 – 5:37 min



Diskutiert!

Welche musikalischen Mittel nutzt Benjamin Britten, um diese enorm emotionale Wirkung in uns auszulösen?

Das letzte Gedicht, das Benjamin Britten in seinem *War Requiem* von **Wilfred Owen** (1893 – 1918) aufgriff, war auch gleichzeitig das letzte, das Owen geschrieben hat: *Strange Meeting*. Darin treffen ein englischer (Tenor) und ein deutscher Soldat (Bariton) aufeinander. Auf ihrer gemeinsamen Fahrt Richtung Himmel bringen sie sowohl Owens als auch Brittens Haltung auf den Punkt: Im Krieg kann es nur Verlierer geben. Der Krieg raubt alles, nicht zuletzt das Leben.

🎭 Stellt die Szene nach!

Findet euch zu zweit zusammen und erarbeitet auf der Grundlage von Wilfred Owens Gedicht *Strange Meeting* eine gemeinsame Fahrt in den Himmel.

Wie ihr die Szene umsetzt, ist eurer Kreativität überlassen! Ihr könnt sie auch in einen gegenwärtigen Kontext setzen und sie zeitgemäß interpretieren. Arbeitet dafür den Text entsprechend um.

Soldat 1

Mir war, als sei ich aus der Schlacht entkommen
In einen tiefen, dunk'len Tunnel, vor langer Zeit gegraben
Durch Granite, von titanischen Kriegen gefurcht.
Dort aber stöhnten beschwerte Schläfer,
Zu tief versunken in Gedanken oder im Tod, als dass sie sich stören liessen.
Als ich sie näher besah, sprang einer auf und starrte
Mit jammervollem Erkennen in den starren Augen
Und hob seine sorgenschweren Hände wie zum Segen.
Und keine Gewehre knallten oder heulten durch die Luftlöcher.
"Seltsamer Freund", sprach ich, "hier ist kein Grund für Gram."

Soldat 2

"Nur", sagte der andere, "für die verlorene Zeit,
Die Hoffnungslosigkeit. Welche Hoffnung auch immer du hast,
Sie war auch in meinem Leben; Ich jagte wie wild
Nach der wildesten Schönheit der Welt.

Denn viele hätte doch mein Glück gefreut,
Und von meinen Tränen sei etwas geblieben,
Das nun sterben muss. Ich meine die ungesagte Wahrheit,
Das Elend des Krieges, das Elend, das der Krieg hervorbringt.
Nun werden die Menschen sich begnügen mit dem, was wir verdarben.
Oder, wenn nicht, blutig aufbrausen und verspritzen.
Sie werden schnell sein mit der Schnelligkeit des Tigers,
Keiner wird sich ausschließen, wenn auch die Völker dem Fortschritt entsagen.
Entziehen wir uns dem Rückwärtmarsch dieser Welt.
In eitle Zitadellen ohne Mauern.
Dann, wenn viel Blut die Räder ihrer Streitwagen hemmt,
Dann möchte ich hinauf und sie an süßen Brunnen waschen,
An Brunnen, die wir zu tief für den Krieg gruben,
An den süssesten Brunnen, die es je gab.
Ich bin der Feind, den du getötet hast, mein Freund.
Ich erkannte dich in dieser Dunkelheit; denn mit diesem finsternen Blick
Durchbohrtest du mich auch gestern, als du zustiess und tötetest.
Ich parierte; aber meine Hände waren widerwillig und kalt."

I am the enemy you killed, my friend ist der vielleicht wichtigste Satz von Wilfred Owens Gedicht *Strange Meeting*. Er bringt auf den Punkt, welchen inneren Konflikt der Krieg zwischen Menschen auslösen kann. Das Gedicht blieb unvollendet.



Beendet *Strange Meeting* von Wilfred Owen!

Lest euch dafür noch einmal das Gedicht durch und findet auf der Grundlage dessen einen Schluss.

Das **Rezitativ** ist eine Art Sprechgesang und entstand um 1600 zusammen mit der Oper. Es wird von einer Solistin oder einem Solisten vorgetragen, ist eher sparsam musikalisch begleitet und treibt die Handlung beispielsweise einer Oper voran.



Hört euch das Gedicht abschließend an!

HB_Track 6_11:30 – 21:05 min



Diskutiert!

Warum hat Benjamin Britten das letzte Gedicht von Wilfred Owen so puristisch gestaltet?

Benjamin Britten lässt Wilfred Owens Gedicht *Strange Meeting* in *Libera Me* in die Worte *Let us sleep now* münden. Sie werden von Tenor und Bariton gleichzeitig rezitiert. Es sind die letzten Worte, die sie im *War Requiem* singen und von dem Gesang des Knabenchores eingerahmt werden. Eine Art **Wiegenlied** erklingt.

Der Knabenchor singt *In paradisum deducant te Angeli*, zu Deutsch: *Die Engel mögen dich in das Paradies führen*. Es scheint, als würden die Seelen der toten Soldaten doch ihre erhoffte Erlösung im Reich Gottes erfahren. Auch die anderen Protagonisten – das Orchester, der große gemischte Chor und die Sopranistin stimmen mit ein, bis das Ende des Requiems mit den Worten *Requiescant in pace. Amen* bzw. *Mögen Sie in Frieden ruhen, Amen* erklingt.

Das **Wiegenlied** ist ein Lied des Abends und wird oft zum Einschlafen gesungen. Es ist ruhig, langsam und beinhaltet melodische Auf- und Abwärtsbewegungen, als würde man ein Kind in den Schlaf wiegen. Ein sehr berühmtes Wiegenlied ist *Der Mond ist aufgegangen*.

 **Hört euch den letzten Teil aus Libera Me an!**
Könnt ihr das Wiegen hören?

HB_Track 6_21:13 – 28:14 min

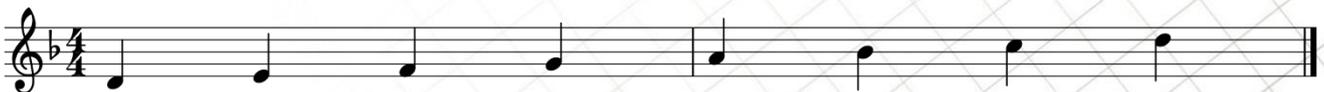
Während alle Beteiligten *Requiescant in pace. Amen* singen, durchschneidet ein letztes Mal der **Tritonus** die Musik. C – fis – noch einmal durchfährt das teuflische Intervall alle Stimmen und erzeugt Spannung.

 **Diskutiert!**

Warum wollte Benjamin Britten, dass der Tritonus noch einmal erklingt?
Welche Bedeutung hat er für das Ende des *War Requiems*?

Schon vor hundertern von Jahren sprach man jeder **Tonart** einen besonderen Charakter zu. Britten schrieb sein *War Requiem* in der Tonart *d-Moll*.

 **Lasst euch die Tonleiter d-Moll auf dem Klavier vorspielen!**
Sammelt Adjektive, die er dieser Tonart zuschreiben würdet.



 **Welche Bedeutung hat d-Moll?**

Recherchiert im Internet, welche Eigenschaften der Tonart d-Moll in der Geschichte zugeschrieben werden!

Warum hat sich Britten für diese Tonart entschieden?

Bildnachweise

- Aquarellfleck © Constanze Conradt  kunstschule-wilhelmshorst.de
Benjamin Britten © Hans Wild, gemeinfrei  <https://bit.ly/1JL8lQu>
Titelseite *War Requiem* © Britten Pears Foundation  www.warrequiem.org
Notenblatt *Introitus War Requiem* © Britten Pears Foundation  www.warrequiem.org
Notenblatt *Dies Irae War Requiem* © Britten Pears Foundation  www.warrequiem.org
Notenblatt *Libera Me War Requiem* © Britten Pears Foundation  www.warrequiem.org
Spitfires © Imperial War Museum, gemeinfrei  <https://bit.ly/2JQvC7q>
Straßenzug von Coventry © Imperial War Museum, gemeinfrei  <https://bit.ly/2EQ03qD>
Wilfred Owen © N.N., gemeinfrei  <https://bit.ly/2ESSTC8>
Europakarte © N.N., gemeinfrei  <https://bit.ly/1rhmp2>
John Lennon © Nationaal Archief, Den Haag (ANEFO)  <https://bit.ly/1jcvYXt>
Signatur John Lennon © John Lennon, gemeinfrei  <https://bit.ly/1jcvYXt>
Wallpaper Banksy © Schermozle  <https://bit.ly/1Ubc8gz>
Ruine der Kathedrale in Coventry © Imperial War Museum, gemeinfrei  <https://bit.ly/2EQ03qD>
Ruine der Frauenkirche in Dresden © Bundesarchiv, Giso Löwe  <https://bit.ly/2qBJBVH>
Kathedrale St. Michael in Coventry heute © Andrew Walker  <https://bit.ly/2HsYBzI>
Galina Waschnewskaja © Stanley Wolfons  <https://bit.ly/2HAXUGV>
Martin Luther © Lucas Cranach der Ältere, gemeinfrei  <https://bit.ly/1nZJZTx>
Signatur Martin Luther © Martin Luther, gemeinfrei  <https://bit.ly/1nZJZTx>
Notenblatt Requiem © Der wahre Jacob  <https://bit.ly/2qzF8DW>
Christusmonogramm © Beleghil  <https://bit.ly/1P00a4k>
Davidstern © Zscout370, gemeinfrei  <https://bit.ly/1SBHjAE>
Hilal © Kbolino, gemeinfrei  <https://bit.ly/1O3QR10>
Das Jüngste Gericht © Michelangelo, gemeinfrei  <https://bit.ly/2nP5Rwl>
Tanz der Skelette © Michael Wolgemut  <https://bit.ly/2HqtqoI>